

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz  
**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat  
**Band:** 95 (2020)  
**Heft:** 6

**Nachruf:** Kamerad, Offizier, Patriot  
**Autor:** Schmid, Samuel

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Kamerad, Offizier, Patriot

Mit dem Tod von Christophe Keckeis verlieren wir alle einen treuen Kameraden, einen loyalen Offizier und einen beeindruckenden Patrioten. Wir trauern mit seiner Ehefrau, seinen Kindern und deren Familien, sowie seinen Freunden, um einen redlichen Menschen und treuen Diener unseres Landes.

Alt-Bundesrat Samuel Schmid

Der erfahrene Berufsmilitärpilot wurde nach erfolgreicher Karriere in der Luftwaffe vom Bundesrat 2002 zum Generalstabschef gewählt; Als KKdt übernahm er ab 1. Januar 2003 die Fortführung der Projektleitung von Armee XXI. Mit Beginn des Jahres 2004 war er der erste Chef der Armee, deren militärische Führung er bis Ende 2007 innehatte.

Einen ehemaligen Kampffjetpiloten zum ersten Soldaten der Armee zu machen, wurde anfänglich mit einer gewissen Skepsis aufgenommen. Es fehlte ihm der «Stallgeruch der Bodentruppen». Das war auch Gegenstand unserer ersten Evaluationsgespräche. Er zeigte aber trotz allem Respekt vor dem Pflichtenheft Interesse an dieser Aufgabe. Den erwähnten Vorbehalt bei Teilen der Armee hatte der neue Chef mit seiner Kompetenz, seinem Pflichtbewusstsein und seiner unerbittlichen Forderung zur Analyse auf allen Stufen sowie dem Zwang zur konsequenten Umsetzung der Folgerungen schnell ausgeräumt. Das Faktische hat obsiegt. Er war streng und diszipliniert – vorab mit sich selber – und ging mit gutem Beispiel voran. Das «allons-y» wich dem «sui-vez-moi».

Perfekt mehrsprachig fand er rasch den Zugang zur Truppe. Dank seiner internationalen Vernetzung hatte er auch keine Mühe, sich auf diesem Parkett schnell zurecht zu finden.

Es wartete ihm aber eine besondere Herausforderung: Mit der Überführung in die neue Armee XXI hatte er ab 2004 zusammen mit seinem Stab und der Armeeführung eine Mammutaufgabe zu bewältigen. Die gewaltige Reduktion der Truppenbestände, die Neuorganisation der

Verbände, die zugehörige Bereitstellung der Logistik bei einer gleichzeitig massiven Reduktion der Standorte, das alles unter Erhaltung der Einsatzbereitschaft, forderte Energie und einen unvorstellbaren Einsatz.

Die Armee hat auch in dieser Phase ihre Aufträge immer erfüllt, bspw. schon wenige Wochen nach dem Start am WEF 2004. Parallel dazu liefen jährliche Budgetkürzungen, teilweise mehrmals pro Jahr, die bestehende Planungen stets wieder zu überarbeiten zwangen. «Pilo», wie er intern genannt wurde, erfüllte diese Aufgaben mit Umsicht, Konsequenz und strikter Loyalität. Beschäftigt hat uns beide verschiedentlich die schwindende Bereitschaft, der Armee die nötigen Mittel zur Verfügung zu stellen. Viele Gespräche zu dieser Grundsatzfrage und über Einsparungsvarianten bleiben unvergessen.

Sein Einsatz war permanent und enorm. Ich mag mich erinnern, wie er nach einer Abendverpflichtung um 22 Uhr nicht nach Hause, sondern noch für drei bis vier Stunden in seinem Büro verschwand. Um auch körperlich fit zu bleiben, trainierte er für die «Patrouille des Glaciers» und lief mindestens eine Etappe mit.

Das nur zwei Beispiele, von denen es viele gäbe.

Nach seinem Rücktritt lehnte er lukrative Angebote der Industrie ab und betätigte sich als Freiwilliger in Bereichen der Armee, der Luftwaffe und zu Gunsten der Allgemeinheit. So u.a. als Fluglehrer für junge Piloten in Neuenburg, er zeichnete verantwortlich für die Sicherheit des ersten Solarfluges um die Welt (ein in der Komplexität des globalen Luftraumes

nicht ganz einfaches Unterfangen), war Präsident des Genfer Zentrums für die demokratische Kontrolle der Streitkräfte sowie auch karitativ in einer Organisation für Leukodystrophie erkrankte Kinder aktiv.

Ein Ereignis erfüllte den Patrioten Keckeis mit besonderer Freude. Im Jahre 2011 schrieb die «L'Illustré» die Wahl des «Romands du siècle» aus. Unter Persönlichkeiten wie Nicolas Hayek, Auguste Piccard, Lec Corbusier, Claude Nicollier, Bertrand Piccard u.a. war auch Henri Guisan. In einem «Fernsehtribunal» musste eine Persönlichkeit des heutigen öffentlichen Lebens diese Kandidaten vorstellen und gegen kritische Fragen verteidigen. Pilo liess sich von seinem Freund Jürg Stüssi aufdatieren und las sich in die Lebensgeschichte Guisans ein. Er wollte gewinnen – und er gewann! Der Romand des Jahrhunderts war und ist General Henri Guisan! Zum Erstaunen der Medienwelt, die davon ausgegangen war, mit den nachrichtenlosen Vermögen und dem Bericht Bergier sei der Aktivdienst nun liquidiert, wählte die Bevölkerung der Suisse Romande General Henri Guisan zum «Romand du siècle»!

Wir trauern um eine beispielhafte und bemerkenswerte Persönlichkeit und verneigen uns mit Dankbarkeit vor ihm und seinem Lebenswerk. 